

Rede für BM Dr. zu Guttenberg zur  
Fraktionsoffenen Sitzung am 1. Dezember 2009  
mit dem Thema  
„Die Situation in Afghanistan“

Meine Damen und Herren, ich danke für die Möglichkeit, hier heute vor Ihnen zum Thema „Die Situation in Afghanistan“ sprechen zu dürfen.

Unabhängig von den tagesaktuellen Fragen zum Einsatz in AFG wird Deutschland weiterhin seine führende Rolle im Konzert der internationalen Gemeinschaft zur Stabilisierung dieses Landes wahrnehmen. Mit dem neuen Mandat stellen wir die Weichen, unser Engagement ressortgemeinsam neu zu fokussieren. Und so müssen wir auch in Deutschland noch stärker ressortgemeinsam vorgehen, unsere Kräfte bündeln und alle Anstrengungen auf das eine Ziel ausrichten. Dieses Ziel ist klar formuliert. Wir wollen, dass die Afghanen bald selbst in der Lage sind, für ihre Sicherheit zu sorgen.

Doch lassen Sie mich zu Anfang auf die aktuellen Ereignisse eingehen.

***Bombenangriff bei Kunduz***

Zu den Pflichten meines Amtes gehört es, mir als Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt in kritischen und essentiellen

Problemstellungen ein möglichst umfassendes Lagebild zu verschaffen. Das war mir im Zusammenhang mit dem in der BILD-Zeitung bekannt gewordenen Bericht des Feldjägerführers des 20. Deutschen Einsatzkontingentes (ISAF) zur Bombardierung bei Kunduz nicht möglich. Denn dieser Bericht war mir wie andere Berichte und Meldungen aus der letzten Legislaturperiode nicht vorgelegt worden.

General Schneiderhan und Staatssekretär Dr. Wichert haben hierfür die Verantwortung übernommen. General Schneiderhan hat mich gebeten, ihn von seinen Dienstpflichten zu entbinden. Ich habe weiterhin den Bundespräsidenten gebeten, Staatssekretär Dr. Wichert in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen.

Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Beide haben sich in ihrer langen Zugehörigkeit zum Ministerium bzw. zur Bundeswehr – General Schneiderhan trat 1966 in die Bundeswehr ein, und Herr Dr. Wichert ist 1989 in das Bundesministerium der Verteidigung versetzt worden – in herausgehobenen Verwendungen um die Bundeswehr verdient gemacht – General Schneiderhan zuletzt seit 2002 als Generalinspekteur und Dr. Wichert von 1991 bis 2000 und seit 2005 wiederum als Staatssekretär. Deshalb gebührt ihnen unser aller Dank und Anerkennung und ich werde sie gemeinsam mit einem Großen Zapfenstreich am kommenden Donnerstag, den 3. Dezember verabschieden.



mir an einer lückenlosen Aufklärung, die nichts desto trotz die Regularien des Geheimschutzes respektieren muss.

Klar ist dabei: Bei der militärischen Bewertung müssen alle Fakten auf den Tisch, und es ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dass neue Fakten nach deren Gewichtung und Bewertung auch zu einem neuen Gesamturteil führen können. Ich werde zunächst das Ergebnis der von mir veranlassten Untersuchungen abwarten, und dann werde ich entscheiden.

*Sicherheitsbehörden  
für die Ermittlung  
von Verbrechen  
gegen die Menschlichkeit*